

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 18 (1892)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Nur keine Ohrfeigen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-430338>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Lektoratskatalog**  
für die eidgenössische Dokumenta-Universität.

**Theologische Fakultät.**

Prof. Binsli: Hebräische Sprache mit Übungen im Rabatt- und Skontorenn.

Prof. Mössli: Kirchengeschichte und Parteihändel im Reiche des Friedens.

Prof. Suttor: Exegese des Alten Testaments mit besonderer Rücksichtnahme auf die Apotheose des goldenen Kalbes.

Prof. Windbein: Exegese des neuen Testaments; die Pharisäer der Neuzeit.

Privatdozent Mixpits: Hebräerbriefe des 19. Jahrhunderts.

**Juridische Fakultät.**

Prof. Gaiskäs: Pandekten oder Rechtsdrehlsereien.

Prof. Knipebein: Das corpus juris oder das juristische Mastodon.

Prof. Bünzli: Das Obligationenrecht und das Dividendenumrecht. Anleitung zum Abschaffen von Verwaltungsberichten.

Privatdozent Ameler: Behandlung salonzähiger Kriminalfälle.

Privatdozent Gmeier: Populäre Lausbubenjustiz für Glockengriffverbrecher und Laternenattentäter, auf eigener Erinnerung basirt.

Privatdozent Gmeier: Kaiser Justinian und der Seiden-Schmuggel von Anno heute.

**Medizinische Fakultät.**

Prof. Coeur de lion: Anatomie des Herzens. (Damen haben als Hospitantinnen Zutritt.)

Prof. Schnaikli: Stethoskopische Übungen oder der Keuchhusten bei allerlei Bellemmungen.

Prof. Sanidus Gmeier: Offentliche Hygiene.

Prof. Binkenveilchen: Vergleichende Anatomie von Fabrikanten und Fabrikern.

Prof. Dmeier: Mikroskopische Übungen an einer Bazuwurst.

Prof. Heisewisi: Abhülse der Herzverfettung bei den Proletariern.

Prof. Rapuncius: Nahrungsgehalt der Cichorienbrühe. Praktisch analytische Übungen.

Prof. Hysel: Gerichtliche Medizin: Die Wirkungen der Veuve Cliquot auf den armen Mann und des Juwels auf den sechsmülligen Rentier.

Prof. Centrumbohrer: Geburtshülse; Simplonstudien am Phantom.

Privatdozent Gmeier: Privatissimum; Knochenbrüche und basslerisches Straßenspital.

Privatdozent Neffmeier: Appenzeller wahrhaftige Kleesamen-Pharmaföpö.

Privatdozent Kimmiswalter: Prüfung publizierter Heilungs-atteste mit Vorlegung eines bezüglichen Photographic-albums, kann auch als pathologische Heirathstinken dienen für Gichtbrüchige, die eine billige Pilegerin suchen.

**Nur keine Ohrfeigen.**

Minister Constanus befindet sich, wie es heißt, auf der Reise nach der Schweiz, und Laur soll ihm nachgereist sein.

Vereits geht auch schon das Gerücht, in einer Straße Luzerns sei einer geohrfeigt worden. Wenn wir das auch nicht gerade glauben, so müssen wir doch zugeben, daß es ein recht unangenehmes Gefühl ist, wenn wir auf der Straße gehen und uns ein verdächtiges Individuum nachschleicht, — es ist recht unangenehm, sagen wir, wenn wir vermuten, daß besagtes Individuum der Boulangist Laur sein und uns im Vorbeigehen für Constanus halten könnte. Wir kennen einen Herrn, der sich in aller Eile seinen Bart hat abnehmen lassen, nur, um nicht für Constanus gehalten zu werden. Das beste Mittel aber, allen unangenehmen Eventualitäten vorzubeugen, ist jedenfalls dieses: Man hänge sich ein großes Plakat auf den Rücken, auf welchem zu lesen sei: „Ich bin nicht Constanus —, nur keine Ohrfeigen!“

**Hochgeborener Herr Feldweibel!**

Ich habe zu meinem Vergnügen vernommen, Sie seien wohlbestallter Soldatenchinder. Bitte, schicken Sie mir ein paar Dutzend solchartiger Häute, wenn möglich ohne Nüsse. Ich glaube, der Stoff eignet sich vorzüglich zu sogenannten Michelmützen. Jedenfalls ist es gut, wenn man die Subjekte von Zeit zu Zeit gehörig klopft, wovon die Haut locker und geschmeidig wird. Also in Erwartung dessen grüßt Sie gegen alle Achtung

Josef Hautli, Fellhändler.

**Mathematisch-naturhistorische Fakultät.**

Prof. Amadei: Technologie, Berechnung von Kabellegungen mit tubelweisen Differenzen.

Prof. Hallauer: Denologische Analysen und dalmatisch-verbisch-sizilianische Heidelbeerhyphenen.

Prof. Frickthaler: Einstündiges Privatissimum: Die Degenerationen der Eissigländer.

Prof. Schnuribus: Über die Athmosphäre von Rathstüben und Trübänen.

Prof. Hinckeldei: Astronomie; der Venusdurchgang auf der Basler Rheinbrücke. — Die Wandelsterne am politischen Himmel Brandenburgs.

Prof. Niederbipp: Die schiefe Ebene bei Bergbahnen.

Privatdozent Gmeier: Pflege der Schmarözer.

**Philologisch-historische Fakultät.**

Prof. Biscuit: Ältere Geschichte, Übungen im Ausmerzen berühmter Namen und Thatsachen.

Prof. Miseremini: Schweizergeschichte von der Zeit des Fremden- dienstes bis zur Zeit des Dienstes der Fremden.

Prof. Roienteig: Baumwollgehalt der Blaustumpfwirkerei.

Prof. Gansleber: Nationalökonomie, die Kunst, mit zwei Fränk- lein Taglohn behaglich zu leben.

Prof. Niekolben: Kartoffelspiritismus.

Prof. Leistenbruch: Alpenästhetik und Hotelleriepoetik. Dialogische Übungen für Kellner und Portiers.

Prof. Gigertschi: Lokalfranzösisches Kränzchen für Bundesstadt- töchter.

Prof. Schmus: Die Gaumensprache höhern Stils, Analyse von Kursblättern und Jahresberichten.

Prof. Vogalp: Anleitung zur Fabrikation von Fremdwörtern für Redaktoren und Liqueufabrikanten.

Prof. Alibi: Küchenlateinisches Kränzchen.

Prof. Stierenen: Behandlung des neuesten Romans: Der patriotische Kuhdreckler, Sittenbild in fünf Melcheten.

Prof. Aujourdhui: Französische Literatur. Bolazotismen. Terminologie des Ulausprechschen.

\* \* \* \* \*

Prof. Fehlmeister: Herr Blechleisten ertheilt Unterricht im Stylisten aufgedunsener Bierköpfe.

\* \* \* \* \*

NB. Collegiengelder, die nicht in einer stehenden Helvetia aufzubringen sind, können abgesessen werden.

\* \* \* \* \*

Akademische Preisaufgaben:

I. Welche treiben's besser, die Schwässer oder die Schweineesser?

II. Zu welchem Brunnwasser ist nicht ein fünfhundertstel Permischisches Allotria analytisch nachzuweisen?

**Eine Vengeur-Reise ins Waadland.**

Herr Laur kam jüngst nach Territet, damit er dort Herrn Constanus sej', Denn diesem that die Hand noch weh seit der famosen Assemblée.

Was trug bei sich der Monsieur Laur? Ich denke wohl, ein spanisch Rohr, Zu einer Application auf das geplante Pantalon

De Monsieur Constanus, l'adversaire; denn süße Nache freut ihn sehr.

Dort zahlt auch Zeigen Monsieur Laur zurück dem Constanus auf sein Ohr.

Es gibt ein rechter Boulangiste zurück, was er vorher erwicht.

So auf Neutralitätsgebiet le soufflet immer besser zieht.

Auch zieht ein spanisch Rohr vielmehr dem Gegner auf dem Derrière.

Es machen Beid' seit Januar in marchandises nur gegen baar.

**An das deutsche Volk.**

Ein Mann von Korn und Schrot  
Weiß wohl, was thuet Noth  
Und was er wünscht zulebt  
Dem Vaterlande jetzt.

Wie Morgens uns der Hahn,  
So warnte Felix Dahn  
Mit weiser Vorbedacht:  
Ihr Deutsche, habt Acht!

„Die Schule — sie sei frei  
Bon jeder Klerisei,“ —  
Bleibt diesem Grundsatz treu,  
Eripart ist dann die Reu!

Wahrt Eurer Freiheit Hört,  
Befolgt des Recken Wort,  
Wißt Dank für seinen Mut,  
Euch bleibt alsdann ein Gut!  
O. Bstr.